

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

KAFKA <Familie>

BILDBAND

24-2 *Kafkas Familie* : ein Fotoalbum / zusammengestellt und mit einer Einleitung von Hans-Gerd Koch. - Berlin : Wagenbach, 2024. - 205 S. : zahlr. Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8031-3738-8 : EUR 38.00
[#9061]

Dieser schöne Fotoband erscheint aus Anlaß des 100. Todestages von Franz Kafka. Der Schriftsteller war, nach vielen Kuraufenthalten, am 3. Juni 1924 der Lungentuberkulose mit 40 Jahren doch noch erlegen. In den Totenschein trug der Arzt als Todesursache Herzversagen ein.

Es gibt eine kleine Reihe von Fotos mit Franz Kafka, die immer wieder publiziert werden. Sie zeigen ihn fast immer alleine. Gelegentlich sind der enge Freund Max Brod, seine Verlobte Felice Bauer¹ oder die befreundete Journalistin Milena Jesenská² mit ihm zu sehen. Trotz seines Alleinseins war Franz Kafka aber bis zu einem gewissen Grad ein Familienmensch. Abgesehen von dem längeren Landaufenthalt bei der Schwester Ottla und der letzten Lebensphase, als Dora Diamant³ ihn in Berlin pflegte, wohnte er nahezu das ganze Leben lang bei seiner Familie in Prag, nämlich in einer Wohnung zusammen mit den Eltern Julie und Hermann Kafka sowie lange Zeit auch mit den drei jüngeren Schwestern Gabriele (Elli genannt), Valerie (Valli genannt) und seiner Lieblingsschwester Ottilie (Ottla genannt). Da beide Eltern ganztags im Galanteriewarengeschäft des Vaters tätig waren, ergänzten in der Kindheit der Schwestern Hausangestellte die Familie und

¹ Die letzte Ausgabe des Briefwechsels ist: *Briefe an Felice Bauer und andere Korrespondenz aus der Verlobungszeit* / Franz Kafka. Hrsg. von Hans-Gerd Koch. - Frankfurt am Main : Fischer Taschenbuch Verlag, 2015. - 1264 S. : Ill. ; 19 cm. - (Fischer Taschenbuch ; 90598). - ISBN 978-3-596-90598-0 : EUR 19.99.

² *"Sie ist ein lebendiges Feuer"* : das Leben der Milena Jesenská / Alois Prinz. - Berlin : Insel Verlag, 2018. - 228 S. : Ill. ; 19 cm. - ISBN 978-3-458-36389-7 : EUR 10.95.

³ *Anders leben* : Franz Kafka und Dora Diamant / Dieter Lamping. Mit Grafiken von Simone Frieling. - Berlin : Ebersbach & Simon, 2023. - 141 S. : Ill. ; 19 cm. - (Blue notes ; 107) - ISBN 978-3-86915-289-9 : EUR 20.00.

betreuten sie tagsüber. Die Familienangehörigen überlebten den Sohn und Bruder Franz.

In diesem Fotoalbum, das der renommierte Kafka-Herausgeber Hans-Gerd Koch zusammengestellt, eingeleitet und zusammen mit Texten Kafkas präsentiert hat, wird die Familie des Dichters einschließlich ihrer Verwandtschaft hervorragend dokumentiert. Der Herausgeber hatte als Experte vorher u.a. in Rahmen der kritischen Kafka-Gesamtausgabe im S.-Fischer-Verlag vier der fünf Briefbände⁴ und im Wagenbach-Verlag zwei Bücher über den Schriftsteller herausgebracht.⁵

Ein kurzer Abschnitt *Zu dieser Ausgabe* (S. 11 - 12) informiert über die Herkunft der Fotos. Zunächst hatten Kafkas Eltern und seine Schwestern sie gesammelt; die Erben der Schwestern Ottla und Valli führten das fort. Im *Bildnachweis* des Bandes (S. 205) sind nahezu alle Fotos mit der Angabe „Archiv Klaus Wagenbach“ versehen; in vielen Fällen ist zusätzlich das Kafka-Familienarchiv in Prag und in Berlin genannt. Auch die acht Fotos, die der Herausgeber einbrachte, tragen diesen Vermerk. Außer dem Wagenbach-Archiv hat nur die Bodleian Libray in Oxford, die den Großteil der Kafka-Handschriften verwahrt, für diesen Band Digitalisate von drei Fotos beige-steuert. Das Wagenbach-Archiv geht auf die Sammlung des rührigen Berliner Verlegers Klaus Wagenbach (1930 - 2021) zurück, der sich selbst als „Kafkas dienstälteste lebende Witwe“ bezeichnet hatte. Denn er konnte sehr früh gute Kontakte zu den überlebenden Familienmitgliedern knüpfen und publizierte auch selbst viele von ihm aufgespürte Familienfotos in einem Bildband.⁶ Hans-Gerd Koch weist im vorliegenden Band darauf hin, daß der Fundus für die jetzt vorgelegte Ausgabe erweitert werden konnte: „Viele der Fotos sind hier erstmals zu sehen wie auch die Sammlung in ihrer Gesamtheit“ (S. 11).

Der Herausgeber entschied sich dafür, im Anschluß an ein kurzes, in blauer Schrift gesetztes *Vorwort* (S. 7 - 10) die Fotos nach den Zweigen der Familie Kafka zu ordnen.⁷ Der Hauptteil des Bandes stellt sie in fünf Kapiteln vor (S. 13 - 195), beginnend mit den Vorfahren (S. 13 - 21). Ihnen schließen sich die Fotos der Herkunftsfamilie (Eltern und der Schwestern des Schriftstellers, S. 23 - 71) an, bevor die Onkels und Tanten, Cousinsen und Cousins an der Reihe sind (S. 73 - 93). Das nächste Kapitel präsentiert ausführlich die Familien der drei verheirateten Schwestern (S. 97 - 149), das übernächste sammelt Bilder von Ausflügen, Reisen und von Kafkas zahlreichen Aufenthalten in Sanatorien (S. 151 - 195).

⁴ Der fünfte Band ist für Dezember 2024 angekündigt.

⁵ ***„Als Kafka mir entgegen kam ...“*** : Erinnerungen an Franz Kafka / hrsg. von Hans-Gerd Koch. - Erw. Neuaufl. - Berlin: Wagenbach, 2013. - 253 S. : Ill. ; 19 cm. - (Wagenbachs Taschenbuch ; 528). - ISBN 978-3-8031-2528-6 : EUR 13.90. - ***Kafka in Berlin*** / Hans-Gerd Koch. - Berlin: Wagenbach, 2008. - 136 S. : Ill. ; 21 cm. - (Salto ; 153). - ISBN 978-3-8031-1252-1 : EUR 15.90.

⁶ ***Franz Kafka*** : Bilder aus seinem Leben / Klaus Wagenbach. - 3., erw. und veränd. Neuaufl. - Berlin : Wagenbach, 2008. - 253 S. : zahlr. Ill. ; 30 cm. - ISBN 978-3-8031-3625-1 : EUR 39.00.

⁷ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1306582253/04>

An diesen Fototeil schließen sich kurze, wiederum blau gesetzte Texte an, die in aller Kürze über Kafkas Leben (S. 197 - 198) und über das spätere Schicksal der Zweige seiner Familie (S. 199 - 201) informieren. Hier erfährt man etwa, daß alle drei Schwestern deportiert und in NS-Konzentrationslagern ermordet wurden.

Im letzten Abschnitt des Bandes sind ein *Stammbaum* (S. 203), wenige bibliographische Hinweise (S. 205) und der bereits erwähnte *Bildnachweis* (ebenfalls S. 205) zu finden. Leider ist kein Personenregister vorhanden.

Ein Kurztext von maximal zwei Seiten leitet im Fototeil die Kapitel zwei bis fünf ein. Die Größe der Originalabzüge der Fotos reicht vom großen Bildformat bei Studioaufnahmen über das Postkartenformat (vor allem für Profiaufnahmen in Kur- und Ferienorten) bis zu kleinen selbst geknipsten Privatfotos. Das letzte Kafka-Foto des Albums entstand an einem Paßbildautomaten. Die Maße der Originalabzüge sind im Band nicht angegeben. Statt dessen sind alle Fotos „der Seitengröße angepasst abgedruckt“ (S. 11). Eine Druckseite bringt eine Aufnahme bis zu deren drei. Die meisten darauf abgebildeten Verwandten konnte Koch identifizieren; Bildlegenden teilen ihre Namen und Lebensdaten mit.

Die Fotos stehen – mit wenigen Ausnahmen – stets rechts auf einer Doppelseite. Von den links daneben plazierten Auszügen aus Kafkas Briefen und Tagebüchern geht, da sie hervorragend ausgewählt wurden, ein starker zusätzlicher Leseanreiz aus. Nur vereinzelt mußten hier Zeugnisse Dritter herangezogen werden. In vielen Fällen ist es gelungen, daß diese Texte wie Kommentare zu den Fotos mit Personen bzw. Ereignissen aus dem Familienleben wirken.

Über das familiäre Geschehen hinaus – Kafka machte sich z.B. viele Gedanken über die richtige Erziehung seiner Neffen und Nichte – funkelt immer wieder seine Lust am Formulieren und an der literarischen Bearbeitung persönlicher Eindrücke und Gedanken durch. Auch in Franz Kafkas literarischen Texten sind öfters Bezüge zur eigenen Familie zu entdecken. Er schrieb z.B. 1912 eine Skizze **Großer Lärm** (S. 56) über die Störung seiner Konzentration durch Familienangehörige in der Wohnung und wollte nach eigener Aussage „öffentlich seine Familie züchtigen“, als er die Skizze 1912 publizierte. Auf Kafkas Onkel dagegen, den Landarzt Siegfried Löwy in Triesch, gehen Passagen in der Erzählung **Ein Landarzt** zurück.

Der Herausgeber macht im Vorwort darauf aufmerksam, daß die in dem Fotoalbum gewählte Kombination der Bilder mit Texten dabei helfen könne, Vorurteile über Franz Kafka zu korrigieren. Sein **Brief an den Vater**, der diesen als üblen Unterdücker und Familiendespoten schildert, sei als literarische Verarbeitung der Gegensätze zwischen dem Vater und dem Sohn und nicht allein autobiographisch zu verstehen. Denn die Briefe und Tagebücher ließen bei Franz Kafka durchaus „Zuneigung und Verbundenheit hinter der Fassade“ (S. 8) deutlich werden; auch leistete Franz z.B. dem Vater stets Beistand bei dessen Krankheiten.

Ein interessanter Punkt, den das Vorwort nicht anspricht, ist das Verhältnis des Schriftstellers zur Fotografie. Es ist sicher richtig, daß er sich nicht für fotogen hielt, wie immer wieder zu lesen ist. Andererseits nahmen die Ver-

lobte Felice Bauer aus Berlin und er zu einem Ausflug doch den Fotoapparat mit. Bilder kamen nur deshalb nicht zustande, weil sie viel zu spät bemerkten, daß der Film nicht eingelegt war. Lag ihm jedoch ein Foto vor, dann konnte Kafka sich intensiv damit beschäftigen und sogar damit herumkokettieren. So bekam Felice im Dezember 1912 sein Foto mit einem langen Kommentar zugeschickt. Unter anderem merkte er an: „... ist beiläufig 2-3 Jahre alt. Ein verdrehtes Gesicht habe ich in Wirklichkeit nicht, den visionären Blick habe ich nur bei Blitzlicht, hohe Krägen trage ich nicht mehr. ...“ (S. 62). Nach vier Wochen sandte er ihr ein weiteres Bild von sich mit einem humorvollen Begleittext: „Auf die Gefahr, Dir den Sonntag zu verderben, schicke ich Dir meine neueste Photographie und zwar gleich in 3 Exemplaren, da ich gefunden zu haben glaube, daß sie in größerer Anzahl an Schrecken verlieren. ... In Wirklichkeit bin ich zumindest noch einmal so schön, wie auf diesem Bild. Genügt Dir das nicht, Liebste, dann ist es allerdings schlimm“ (S. 64).

Der sorgfältig konzipierte und gekonnt kommentierte Band, der die bisher ausführlichste Fotosammlung über das Thema ist,⁸ informiert die Leser, die sich für Kafkas Leben und seine familiären Beziehungen interessieren - oder nur einmal hinter die Kulissen des berühmten Autors blicken möchten - ganz hervorragend. Scheinbar beiläufig setzt er dabei noch starke Anreize, Kafkas Texte zu lesen.

Ulrich Hohoff

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12634>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12634>

⁸ Gerade erschienen: **Franz Kafka** : ein Leben in Bildern / Hartmut Binder. - [Prag] : Vitalis, 2024. - 1088 S. : zahlr. Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-89919-839-3 : EUR 99.90. - Inhaltsverzeichnis:

<https://www.vitalis-ver->

[lag.com/fileadmin/user_upload/507_Binder_Kafka_Ein_Leben_in_Bildern_97838999198393_Musterseiten_RGB_01.pdf](https://www.vitalis-ver-lag.com/fileadmin/user_upload/507_Binder_Kafka_Ein_Leben_in_Bildern_97838999198393_Musterseiten_RGB_01.pdf) [2024-06-02]. - Zuvor bereits: **Gestern Abend im Café** : Kafkas versunkene Welt der Prager Kaffeehäuser und Nachtlokale / Hartmut Binder. - Deutsche Originalausg. - [Prag] : Vitalis, 2021. - 688 S. : Ill., Kt. ; 26 cm. - ISBN 978-3-89919-460-9 : EUR 79.90 [#9063]. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1130803287/04> - Eine Rezension beider Titel in **IFB** ist vorgehen.